

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kriegsbereitschaft des deutschen Heeres in solchem Umfange zu bewirken, daß auf absehbare Zeit ein Abschluß in der Organisation als erreicht anzunehmen ist. Wählt man nur die eine oder die andere Gruppe von Verbesserungen, so bleiben von vornherein Nachteile bestehen, über die Niemand im Zweifel ist und die immer wieder zu Bedenken Veranlassung geben.

Abgesehen von diesen militärischen Erwägungen dürften aber auch die allgemeinen Verhältnisse dafür sprechen, ein etwaiges neues Friedenspräsenzgesetz nach dem wirklichen Bedürfnis zu bemessen. Der Boden ist für dieses so günstig vorbereitet, wie kaum jemals bisher. Es wird jetzt nur wenige Deutsche geben, die leugnen wollen, daß wir von Feinden umgeben sind, daß ein Kampf mit ihnen schwerlich zu vermeiden ist und daß es sich dabei um Deutschlands Weltstellung handelt. In dieser Erkenntnis sind schon jetzt zahlreiche Stimmen für eine Verstärkung des Heeres aus den verschiedenen Parteien laut geworden, man ist allgemein gefaßt auf solche Forderungen. Das Allgemeine Kriegsdepartement möchte glauben, daß unter diesen Umständen die verbündeten Regierungen den Versuch machen können und müssen, für das Heer alles dasjenige zu erlangen, was nach sorgfältiger Prüfung zur Steigerung seiner Kriegsbereitschaft nach Maßgabe der zeitigen militärischen Lage unentbehrlich ist. Freilich ist hierzu Voraussetzung, daß seitens der verantwortlichen Stelle eine Beurteilung der politischen Verhältnisse gegeben und vertreten wird, die so erhebliche Forderungen der Heeresverwaltung rechtfertigt und zur Pflicht macht.

Wandel

Nr. 42

Der Reichskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg an den Kriegsminister General der Infanterie v. Heeringen

Ausfertigung

Berlin, den 19. Dezember 1911

Eurer Excellenz beehre ich mich unter Bezugnahme auf die heutige Besprechung anbei Abschrift eines Schreibens des Staatssekretärs des Reichsschatzamts vom 8. d. M. ergebenst zu übersenden. Nach der heute getroffenen Verabredung nehme ich an, daß ich nach Erledigung der erforderlichen Vorarbeiten einem gemeinsamen Berichte Eurer Excellenz, des Herrn Staatssekretärs des Reichs-Marine-Amts und des Herrn Staatssekretärs des Reichsschatzamts über die eventuell vorzuschlagende Verstärkung des Heeres und der Marine und über die erforderliche Kostendeckung entgegensehen darf.

v. Bethmann Hollweg

Zu Nr. 42

Der Staatssekretär des Reichsschatzamtes Vermuth an den Reichskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg

Abschrift

Berlin, den 8. Dezember 1911

Die Frage, ob und in welchem Umfange die Einbringung neuer Heeres- und Flottenvorlagen angängig ist, läßt sich nicht trennen von der Frage des für die Einbringung zu wählenden Zeitpunktes. Für das nächste Halbjahr scheint mir die Un-